Artensteckbrief

- **0** Ausgestorben oder verschollen
- **1** Vom Aussterben bedroht
- **2** Stark gefährdet
- **3** Gefährdet
- **G** Gefährdung unbekannten Ausmaßes
- **R** Extrem selten
- **V** Vorwarnliste
- ***** Ungefährdet
- **D** Daten unzureichend
- **♦** Nicht bewertet
- **–** Nicht etabliert (keine Rote-Liste-Kategorie)

Wissenschaftlicher Name

Dasyatis pastinaca (Linnaeus, 1758)

Deutscher Name

Stechrochen

Organismengruppe

Meeresfische und -neunaugen

Verantwortlichkeit Deutschlands

Daten ungenügend, evtl. erhöhte Verantwortlichkeit zu vermuten

Aktuelle Bestandssituation

ausgestorben/verschollen

Letzter Nachweis

1980

Vorherige Rote-Liste-Kategorie

Stark gefährdet

Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste

Aktuelle Verschlechterung der Einstufung

Kommentar zur Verantwortlichkeit

NORDSEE: Der Stechrochen war früher vor allem im Sommer in der deutschen AWZ der Nordsee anzutreffen, zu anderen Jahreszeiten hatte die Art hier ihren nördlichen Arealrand. Das Hauptareal dieser lusitanischen Art liegt eigentlich südlich der deutschen Meeresgebiete der Nordsee. Die genauer als das Global Assessment der IUCN auflösende Verbreitungskarte nach Heessen et al. (2015) zeigt aus der eigentlichen Nordsee nur sehr wenige Einzelnachweise (davon keine aus deutschen Meeresgebieten), aber häufigere Nachweise südwestlich davon im Ärmelkanal. Aufgrund der Klimaerwärmung ist es möglich, dass wieder Nachweise der Art aus den deutschen Meeresgebieten bekannt werden bzw. sich dann auch die nördliche Grenze des Areals der Art saisonal längerfristig nach Norden verschiebt, so dass die Art hier auch ihr Hauptareal haben könnte. Wegen der seltenen bzw. fehlenden Fänge ist derzeit eine zweifelsfreie Arealzuordnung der Art für die deutschen Meeresgebiete aber nicht möglich.

Kommentar zur Gefährdung

Der Stechrochen (Abb.: siehe Publikation für Abbildungsnummer), der in der vorliegenden Roten Liste in die RL-Kategorie „Ausgestorben oder verschollen“ fällt, wurde in der vorherigen Roten Liste noch als stark gefährdet geführt. Nach Zidowitz et al. (2017) liegt jedoch seit 1980 kein Nachweis der Art aus den deutschen Meeresgebieten von Nord- und Ostsee mehr vor. Die aktuell verfügbaren Daten bestätigen dies. Die Art wird weltweit als gefährdet (Vulnerable) eingestuft (IUCN 2023). Vor allem indirekte Effekte der Fischerei sind weltweit Gefährdungsursachen des Stechrochens. Aufgrund seines Vorkommens in relativ geringer Tiefe ist er vor allem durch den Beifang in der küstennahen Schleppnetzfischerei bedroht, aber auch durch andere Fischereigeräte

wie Langleinen, Spiegelnetze sowie die Ruten- und Leinenfischerei (Zidowitz et al. 2017).

Arealrand

Nördlich

Einbürgerungsstatus

Indigene oder Archäobiota

Quelle

Thiel, R.; Winkler, H.M.; Sarrazin, V.; Böttcher, U.; Dänhardt, A.; Dorow, M.; Dureuil, M.; George, M.; Kuhs, V.N.; Oesterwind, D.; Probst, W.N.; Schaarschmidt, T. & Vorberg, R. (2025): Rote Liste und Gesamtartenliste der Fische und Neunaugen (Elasmobranchii, Actinopterygii & Petromyzontida) der marinen Gewässer Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (9): 119 S.